

Schulspezifisches Qualitätsverständnis der Beruflichen Oberschule Würzburg Staatliche Fach- und Berufsoberschule

1 Prozessqualitäten Schule

1.1 Schulkultur

Ziele	Maßnahmen
1) Schüler und Lehrer pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander und untereinander.	<ul style="list-style-type: none"> - Zu Schuljahresbeginn erstellt jede neue Klasse einen Verhaltenskodex. - Alle vier bis sechs Wochen findet an der gesamten Schule eine „Zfu-Stunde“ (Zeit für uns - Stunde) für Schülerfragen statt, um Probleme in der Klasse zu lösen und Fragen zu klären. - Mit Hilfe des „Lösungsbaums“ finden die Schüler zielgerichtet den passenden Ansprechpartner bei Fragen und Problemen und werden mit ihren Anliegen ernstgenommen. - Die Schule organisiert das „Tutoren – Partner – System“ (Schüler bieten sich klassenübergreifend als Nachhilfelehrer an). - Schülersprecher und Schulleitung veranstalten zum Schulhalbjahr ein Dialogforum (offene Fragestunde für Schüler an die Schulleitung und ggf. einzelne Lehrkräfte). - Mit Unterstützung von Lehrkräften stellt die SMV Schülerpaten, die Schüler der BAF-Klassen oder einer der eigenen IVK beim Lernen fördert oder außerunterrichtliche Aktivitäten plant und durchführt. - Durch die Teilhabe an „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bringen die Mitglieder der Schulgemeinschaft ihre Wertehaltung zum Ausdruck und leben diese im Schulalltag.
2) Unsere Schule strebt eine enge Zusammenarbeit mit ansässigen Betrieben an, um für unsere Schüler die praktische Bedeutsamkeit des Erlernen erlebbar zu machen.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule organisiert regelmäßig Betriebsbesichtigungen, z. B. bei der AUDI AG in Neckarsulm. - Die Verantwortlichen der fachpraktischen Ausbildung pflegen einen engen Kontakt zu den Praktikumsbetrieben im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung. - Einzelne Seminararbeiten werden in Kooperation mit Institutionen/Betrieben erstellt, z. B. Chemie/Biologie in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut. - In Zusammenarbeit mit weiteren Betrieben und Institutionen, z. B. der AOK (Let's Benimm), fördert die Schule gezielt berufsvorbereitendes Wissen und Kompetenzen.
3) Unsere Schule pflegt den Kontakt zu Fachhochschulen sowie Hochschulen und erleichtert unseren Schülern den Übergang ins Studium und Berufsleben.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule nimmt regelmäßig am Hochschulinformationstag teil. - Besonders leistungsfähige Schüler werden bei der Bewerbung zum Frühstudium durch die Schule unterstützt. - Die Berufsberatung wird durch die Bundesagentur für Arbeit und durch die Berater der Fachhochschule ergänzt. - An Informationstagen geben ehemalige Schüler (Studenten oder im Beruf) ihre Erfahrungen an die Klassen weiter und stehen für Fragen zur Verfügung. - Die Schüler erlernen bei Besuchen der Universitätsbibliothek während

	<p>der Seminarphase Methoden der Literaturrecherche und die Arbeit mit den Ressourcen der Bibliothek.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler bekommen die Möglichkeit, im Rahmen eines Campusbesuchs Stundenvorträge verschiedener Fakultäten zu hören. - Unsere Schule pflegt Kooperationen mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg, der DHBW Mosbach und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (letztere voraussichtlich ab dem Schuljahr 2016/17) - Besuch des Campus DHBW Mosbach innerhalb eines speziellen Programms mit Vorlesungen, Seminaren oder Workshops für interessierte und geeignete Schüler. - Im Rahmen der Veranstaltung „Studium und Beruf – Praxis in der Schule“ erhalten die Schüler umfassend Informationen über Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten von Kooperationspartnern, Unternehmen, Praktikumsbetrieben, Eltern und anderen. - Auf einer Schautafel zur Studien- und Berufswahl werden auch Informationen der Kooperationspartner dargestellt. - Die Leitungen der Beruflichen Oberschule Würzburg und der DHBW Mosbach treffen sich regelmäßig, um die Maßnahmen der Kooperation zu koordinieren. - Die Schüler der Ausbildungsrichtung Gesundheitswissenschaften führen im Rahmen der fachpraktischen Vertiefung die Experimente zur Mikrobiologie im Virchow-Zentrum der Universität Würzburg durch und besuchen die MTLA-Schule.
<p>4) Auch als berufliche Schule arbeiten wir vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule hält einen Eltern- und SchülerInnenabend, einen Elterninformationsabend, zwei Informationsabende für Bewerber und einen Tag der offenen Tür ab. - Die Eltern werden zu unseren kulturellen Veranstaltungen eingeladen. - Der Wartebereich ist während der Anmeldephase ansprechend gestaltet (Formulare, Informationsmaterial, Kekse). Die Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen den wartenden Eltern freundlich. - Die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften wird durch die Bekanntgabe der Dienst-E-Mails aller Lehrkräfte und durch flexible Sprechstunden vereinfacht. - An den Infoabenden vor der Anmeldephase stellen die Schulleitung und andere ausgewählte Lehrkräfte die einzelnen Ausbildungsrichtungen und Einstiegsklassen vor und stehen für Fragen bereit. - Infoschüler stehen am Infoabend für Fragen zur Verfügung und führen bei Interesse die Schüler und Eltern durchs Gebäude. - Auf einer Fotowand im Schulhaus hängen die Bilder aller Lehrkräfte mit Angabe ihrer jeweiligen Fächerverbindung aus. - In einem zentralen Schaukasten werden im Schulhaus wesentliche Informationen über die Schulentwicklung ausgehängt. - Die Lehrkräfte motivieren die Schüler, auch selbst zum Eltern- und SchülerInnenabend zu gehen und die Informationen darüber an die Eltern weiterzureichen. - Es wird ein digitales Informationssystem eingerichtet, über das Eltern und Schüler über wichtige Umstände und Ereignisse informiert werden (voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/18) - Eltern und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich für die digitale Zusendung von Informationen über wichtige Termine und Einladungen zu Eltern- und SchülerInnenabenden einzutragen.

	<p>(voraussichtlich ab dem Schuljahr 2017/18)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die kollegiale Beratung trägt zur Professionalisierung der Kommunikation an der Schule bei. - Der Elternbeirat wird aktiv in die Schulentwicklung einbezogen, beispielsweise auch bei der Erstellung der Dokumentation zur Erziehungspartnerschaft. - Die Gestaltung des Tages der offenen Tür geschieht in Rücksprache mit dem Elternbeirat. Nach Möglichkeit bringt sich dieser aktiv bei der Durchführung ein. - Eltern und Schüler können sich mit Hilfe der Homepage über die einzelnen Fachschaften sowie über zahlreiche Angebote zur individuellen Förderung an unserer Schule informieren. Darüber hinaus zeigt der Lösungsbaum allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft den Weg zu den geeigneten Ansprechpartnern. - Zur Mitte der Probezeit informiert die Schule die Eltern darüber, falls das Bestehen der Probezeit bei ihrem Kind aufgrund des aktuellen Leistungsstandes gefährdet erscheint. - Die Schule richtet einen Informationsbereich mit Angeboten externer Bildungspartner (Universität etc.) oder von Betrieben ein. - In Kooperation mit externen Bildungspartnern und in Zusammenarbeit mit Betrieben finden Informationsveranstaltungen an der Schule statt. - Im Sinne einer „Schatztruhe Eltern“ wird das Expertenwissen der Eltern für unsere Schüler genutzt, z. B. zum Thema Berufsinformation. - Die Schule unterstützt und berät den Elternbeirat, wenn dieser der SMV oder einzelnen bedürftigen Schülern finanzielle Zuwendungen zukommen lassen will. - Der Elternbeirat stellt für neue Mitglieder Informationsmaterial zur Einführung und Einarbeitung bereit. - Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Schulleitung und Elternschaft (z. B. in Elternbeiratssitzungen) statt. - Zum Austausch mit dem Elternbeirat steht ein separater Bereich auf der Schulhomepage in Verbindung mit Angaben zum Mailkontakt zur Verfügung. - Eltern werden gezielt ermutigt und aufgefordert, ihre Chancen zur Mitgestaltung der Schulentwicklung und des Schullebens wahrzunehmen. Am herbstlichen Informationsabend ermuntert die Schulleitung die Eltern zur aktiven Teilnahme. - An der Schule hängt neben dem Sekretariat ein Postkasten des Elternbeirats, über den die Eltern Anregungen, Sorgen und Wünsche vertraulich mitteilen können.
<p>5) Vielseitige außerunterrichtliche Aktivitäten machen Kultur an einer beruflichen Schule erlebbar, schaffen ein lernförderliches Klima und stärken die Schulgemeinschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schulgemeinschaft organisiert gemeinsam Veranstaltungen und Feste: <ul style="list-style-type: none"> - Aktivitäten mit Schülern: Weihnachtsfeier; Weihnachtspost; Unterstützung eines Schulprojekts in Indien; Schülertutoren; Kuchenverkauf; Valentinsaktion; Bücherflohmarkt; FOS-BOS-Party; Spendenaktion DKMS in regelmäßigen Abständen - Aktivitäten für Kollegen: Weihnachtsfeier im Kollegium, Kollegenausflug im Laufe des Schuljahres - Die Schülerband ist eine feste Einrichtung (pädagogisch geführt). Sie probt regelmäßig und begleitet alle feierlichen Veranstaltungen. - Regelmäßig findet ein Poetry Slam statt. - Die Klassensprecher erhalten von der SMV einen Leitfaden zu ihrer

	<p>Orientierung (Tipps, Aufgaben etc.).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kollegen organisieren Theaterbesuche und Exkursionen. - Die Seminarfahrt bietet ein vielfältiges kulturelles Programm und ist auf die Ausbildungsrichtungen pädagogisch abgestimmt. - Um Geschichte erlebbar zu machen, bietet die Schule entsprechende Exkursionen an (z. B. Point Alpha) und/oder lädt Zeitzeugen ein. - Durch die Teilhabe an „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bringen die Mitglieder der Schulgemeinschaft ihre Werthaltung zum Ausdruck und leben diese im Schulalltag. - Durch die Schülerzeitung haben die Schüler die Möglichkeit, sich unter Anleitung einer Lehrkraft autonom auszudrücken und erste journalistische Erfahrungen zu sammeln.
6) Wir achten auf das physische und psychische Wohlbefinden von Schülern und Lehrkräften und fördern deren Gesundheit.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schule nimmt jährlich am Residenzlauf in Würzburg teil. - Das Kriseninterventionsteam (Lehrkräfte) bietet Schülern und Kollegen Unterstützung bei medizinischen und anderen Notfällen. - Die Mitglieder des Schulsanitätsdiensts (Schüler) stehen für die Erste Hilfe in medizinischen Notfällen bereit. - Für die Lehrkräfte ist ein Arbeits- und Erholungsraum eingerichtet. (voraussichtlich ab Schuljahr 2017/18) - Die Lehrkräfte haben in der „echten Lehrerpause“ (2. Pause des Tages) Zeit zur Erholung und für Abstimmungen. - Die Schule betreibt Suchtprävention und schafft damit ein kritisches Bewusstsein zum Umgang mit „Alltagsdrogen“. (voraussichtlich ab Schuljahr 2016/17)
7) Die Schüler erhalten Angebote, ihre Fremdsprachenkenntnisse in der Praxis anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Französisch-Schüler fahren im Laufe ihrer Schulzeit für einige Tage nach Frankreich, z. B. nach Colmar.

1.2 Arbeit des Kollegiums/der Fachschaften

Ziele	Maßnahmen
1) Die Zusammenarbeit im Kollegium findet fächerübergreifend statt.	<ul style="list-style-type: none"> - Das Orga-Team überarbeitet regelmäßig bestehende Verwaltungsabläufe (Formulare, Dienstwege, ...). - Das Kollegium pflegt ein gemeinsames Nachschriftensystem. - Jeder neue Kollege erhält einen Lehrermentor und Leitfäden zur Einarbeitung. - Der pädagogische Tag wird durch das QmBS-Team und weitere Lehrergruppen vorbereitet und durchgeführt. - Kollegiale Hospitationen der Lehrkräfte untereinander ergänzen das Individualfeedback und unterstützen die Lehrkräfte bei der Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Sie fördern die Abstimmung ihrer schulinternen Zusammenarbeit. - Im Rahmen fächer- und klassenübergreifender Informationsveranstaltungen vermittelt ein Team von Lehrkräften den Schülern zu Schuljahresbeginn das Verfahren des motivierenden gegenseitigen Feedbacks (Feedback-Regeln). - Fächerübergreifend erhalten alle Schüler einen einheitlichen Leitfaden zur Erstellung des Fachreferats. Dieser wird regelmäßig von der

	<p>Deutsch-Lehrkraft eingeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßig finden pädagogische Konferenzen statt, in denen die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler erörtert, besonderer Förderbedarf analysiert und Handlungskonsequenzen sowie Elternberatung abgestimmt werden. Maßnahmen des Classroom-Managements werden bei Bedarf beraten und gemeinsam beschlossen. - Es gibt gemeinsam erarbeitete fächerübergreifende Curricula zu folgenden Themenkomplexen: Aufgabenverständnis (Operatoren), Pflicht-Grundmodule des Seminars, Prüfungsvorbereitung, Motivations-Module, z. B. Ehemalige informieren - Einige Lehrkräfte führen kollegiale Beratungen in festen Kollegen-teams an der Schule durch.
<p>2) Die Kolleginnen und Kollegen stimmen klassen- und/oder jahrgangsübergreifend ihre Arbeit fachlich, pädagogisch und methodisch ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrkräfte erstellen gemeinsam die Schulaufgaben für alle Klassen in den Fächern <ul style="list-style-type: none"> - Englisch: Vorklassen, 11./12./13. Klassen - Deutsch: Vorklassen, 11./12./13. Klassen - Pädagogik/Psychologie: alle Klassen - BWR: 12. Klassen - Mathematik: 13. Klassen - Gesundheitswissenschaften: 11./12. Klassen - Einzelne Lehrertandems erstellen gemeinsam Schulaufgaben in den Fächern <ul style="list-style-type: none"> - Mathematik: 11: Klassen FOS, 12. FOS- und BOS-Klassen - BwR: Vorklassen FOS und BOS, 11. Klassen, 12. Klassen (alle Fachbetreuer) - Biologie 12./13. Klassen - Es gibt gemeinsam erarbeitete klassen- und/oder jahrgangsübergreifende Konzepte der Fachschaften zum Methodentraining für die gezielte Vorbereitung der Schüler auf die Abschlussprüfungen. - Die Schule pflegt ein Intranet, über das die Lehrkräfte Materialien und Unterrichtskonzepte austauschen. Diese werden zunehmend in Teams oder Tandems erstellt. - Bei Aufsteigerklassen erfolgt im neuen Schuljahr regelmäßig eine Klassenübergabe durch die Lehrkräfte.

1.3 Schulleitung und Schulmanagement

Ziel(e)	Maßnahme(n)
<p>1) Die Organisation der Arbeitsabläufe wird regelmäßig in Teams und Arbeitsgruppen abgesprochen und optimiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Orga-Team erarbeitet kontinuierlich nachhaltige Verbesserungen, um die Arbeitsabläufe einfacher und übersichtlicher zu gestalten. - Alle Fachbereiche entwickeln übersichtliche Leitfäden für neue Lehrkräfte. - Allen Klassenleitern wird zu Schuljahresbeginn der aktualisierte Leitfaden (Klassenleitergeheft) über Arbeitsschritte und Aufgaben ausgehändigt. - Die Schulleitung hält regelmäßig einen Jour fixe mit den Mitarbeiterinnen des Sekretariats ab.

	<ul style="list-style-type: none"> - Das Schulleitungsteam hält regelmäßig einen Jour fixe zur gegenseitigen Information, gemeinsamen Beratung und Planung ab.
2) Die Personalführung zeichnet sich durch Wertschätzung, Offenheit und Transparenz aus.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schulleiterin führt regelmäßig Mitarbeitergespräche durch. - Die Schulleiterin führt bedarfsgerecht Personalgespräche mit Lehrkräften und nichtpädagogischem Personal. - Die Schulleiterin führt regelmäßig ein Monatsgespräch mit dem Personalrat. - Die Schulleiterin holt regelmäßig das Feedback des Kollegiums ein. - Die Schulleiterin sucht einmal jährlich in einem Erfahrungsaustausch mit neuen Lehrkräften Feedback und neue Anregungen. - Die Schulleiterin nimmt selbst regelmäßig an kollegialen Beratungen auf Schulleiterebene teil. - Die Schulleiterin führt ein- bis zweimal im Schuljahr Vieraugengespräche mit den Fachbetreuern zur Planung der Schulentwicklung, zum kritischen Austausch und zur Reflexion der Personalführung und der Personalentwicklung durch. - Die Schulleiterin und der Stellvertreter bieten regelmäßig ein Treffen mit dem Personalrat und Lehrkräften an, um Raum für Kritik, Anregungen und Gedankenaustausch zu bieten. - Die Schulleitung fördert Unterstützungsangebote für Lehrkräfte wie z. B. kollegiale Beratung und berät in Einzelgesprächen zu Fortbildungsbedarf und beruflicher Weiterentwicklung.
3) Die Lehrkräfte werden regelmäßig über wichtige Ereignisse informiert.	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Informationen werden über den E-Mail-Verteiler an das Kollegium gesendet. - Regelmäßig finden Lehrerinformationskonferenzen statt. - Ein Ordner im Lehrerzimmer enthält das Amtsblatt und informiert ggf. über besonders wichtige Mitteilungen des Ministeriums oder der Schulleitung (Pflege durch Sekretariat). - Bei jeder Lehrerkonferenz wird in Themenpunkten zur Schulentwicklung informiert, reflektiert oder/und abgestimmt.
4) Unterstützungsangebote und Vorschläge des Kollegiums werden angenommen.	<ul style="list-style-type: none"> - Bei einer Lehrerkonferenz im Schuljahr wird dem Kollegium ein Vorschlagsrecht für Tagesordnungspunkte eingeräumt. - Die Schulleiterin pflegt die Kultur der „offenen Türe“. - Die Schulleiterin bietet einmal wöchentlich eine Lehrersprechstunde an. - Die Schulleiterin hält sich einmal wöchentlich zu einer Gesprächspause im Lehrerzimmer bereit.
5) Die Schulleitung bindet Lehrkräfte, Schüler und Eltern bei der Entwicklung der Schule und weiteren wichtigen Entscheidungen in Teams aktiv ein.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schulleiterin berät sich in einem wöchentlichen Jour fixe mit der Schulentwicklungs Koordinatorin und der Koordinatorin der pädagogischen Schulentwicklung (Frau Strahl). - Die Schulleitung ist bei Bedarf bei den Treffen der QmbS-Gruppe (Steuergruppe) anwesend. - Die Schulleiterin nimmt mindestens einmal im Jahr an einer Fachsitzung jeder Fachschaft teil. - Bei jeder Lehrerkonferenz wird in Themenpunkten zur Schulentwicklung informiert, reflektiert oder/und abgestimmt. - Die Schulleiterin trifft sich mindestens einmal monatlich zum Jour fixe mit den Schülersprechern, um wichtige Prozesse des Schulalltags und Fragen der Schulentwicklung zu erörtern.

- Die Schulleiterin steht den Schülern in mindestens einer festen Schülerpause zur Verfügung (ansonsten „offene Türe“).
- Im Anschluss an das Schulforum nimmt die Schulleiterin regelmäßig an den Sitzungen des Elternbeirats (von diesem erwünscht) teil. Die Gestaltung der Erziehungspartnerschaft und der Schulentwicklung werden hier gemeinsam beraten und geplant.
- Die Schulleitung ermutigt den Elternbeirat und die einzelnen Eltern, sich aktiv in das Schulleben einzubringen.
- Für den Elternbeirat ist eine Seite auf der Homepage eingerichtet, die er weitgehend eigenständig gestalten kann.
- Der Elternbeirat wird aktiv in die Schulentwicklung einbezogen, beispielsweise auch bei der Erstellung der Dokumentation zur Erziehungspartnerschaft.
- Die Gestaltung des Tages der offenen Tür geschieht in Rücksprache mit dem Elternbeirat. Nach Möglichkeit bringt sich dieser aktiv bei der Durchführung ein.
- Im Sinne einer „Schatztruhe Eltern“ wird das Expertenwissen der Eltern für unsere Schüler genutzt, z. B. zum Thema Berufsinformation.
- Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Schulleitung und Elternschaft (z. B. in Elternbeiratssitzungen) statt.
- Eltern werden gezielt ermutigt und aufgefordert, ihre Chancen zur Mitgestaltung der Schulentwicklung und des Schullebens wahrzunehmen. Am herbstlichen Informationsabend ermuntert die Schulleitung die Eltern zur aktiven Teilnahme.
- An der Schule hängt neben dem Sekretariat ein Postkasten des Elternbeirats, über den die Eltern Anregungen, Sorgen und Wünsche vertraulich mitteilen können.

2 Prozessqualitäten Unterricht und Erziehung

2.1 Unterrichtsqualität

Ziel(e)	Maßnahme(n)
<p>1) Im Unterricht und im Schulleben fördern die Lehrer die Eigenverantwortlichkeit der Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Schüler informieren sich selbstständig über die Termine für Nachschriften. - Die SMV organisiert selbstständig die Abschlussfeier. Der Verbindungslehrer steht beratend zur Seite. - Die Schüler wenden das gelernte Verfahren des gegenseitigen motivierenden Feedbacks (Feedback-Regeln)-untereinander in verschiedenen Fächern an. - Bei Bedarf holen sich Schüler eigenständig Unterstützung durch das von einer Lehrkraft koordinierte Tutor-Partner-System. - Schüler der 13. Jahrgangsstufe informieren Interessenten bei Infoveranstaltungen. - Ein Basiswissensordner macht Grund- und Prüfungswissen für die Schüler transparent. Mit Hilfe des Ordners sollen die Schüler einen Überblick über die zentralen Lerninhalte erhalten und dadurch mehr Sicherheit für ihren eigenverantwortlichen Lernprozess erhalten. - Mit Hilfe einer Übersicht (Schaukästen) erhalten die Schüler einen Überblick über die fachspezifischen Unterstützungsmöglichkeiten. - Den Schülern wird die VIBOS als Plattform zum selbstständigen Lernen und Wiederholen zur Verfügung gestellt. Zunehmend nutzen Lehrkräfte und Schüler auch Fronter als Lernplattform. - Die Lehrkräfte regen an, dass zur Unterstützung schwacher Schüler durch stärkere Mitschüler klassenintern Lerngruppen gebildet werden. - Die Fachschaften arbeiten mit fachspezifischen Konzepten zur Steigerung des Leseverständnisses. - Die Fachlehrer stellen in den Prüfungsklassen fachspezifische Methoden zur Prüfungsvorbereitung vor. - Auf den Motivations- und Lerntagen in einem Schullandheim erhalten 12. Klassen der FOS gezielte Methoden- und Lerntrainings.
<p>2) Die Lehrkräfte halten durch gezielte Maßnahmen die Motivation unserer Schüler aufrecht und stärken diese.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auf den Motivations- und Lerntagen in einem Schullandheim erfahren 12. Klassen der FOS durch erlebnispädagogische Elemente eine individuelle Motivationssteigerung und eine Stärkung des klasseninternen Zusammenhalts. Dadurch wird die gegenseitige Motivation unterstützt. - An Informationstagen erleben unsere Schüler am Beispiel ehemaliger Schüler (Studenten oder im Beruf), dass der Besuch unserer Schule für einen weiteren erfolgreichen Werdegang qualifiziert und Aufstiegsmöglichkeiten schafft. Ihre eigene Motivation für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung steigt dadurch. - Durch die Anwendung der Feedback-Regeln als einem Verfahren zur gegenseitigen Unterstützung und Motivation erleben unsere Schüler die Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen als einen positiven und motivierenden Prozess. - Eine am Ende des Schuljahres stattfindende Klassenolympiade stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Klassen und erhöht die Motivation. - Die Schule bietet systematisch über die Jahrgangsstufen hinweg viele

	<p>Angebote zur Information und Beratung hinsichtlich der Studien- und Berufswahl, z. B. Berufsberatung von der Agentur für Arbeit, Besuch von Universitäten, Veranstaltung „Studium und Beruf – Praxis in der Schule“.</p>
<p>3) Die Lehrkräfte unterstützen die Schüler durch gezielte Maßnahmen stärken- und schwächenorientiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Jährlich wird ein „Mathematik-Grundlagenkurs“ für angehende FOS Schüler an neun Abenden im Sommer angeboten. - Zu Beginn der 13. Jahrgangsstufe wird ein Grundlagenkurs im Fach Chemie außerhalb des Unterrichts angeboten. - Bei Bedarf holen sich Schüler eigenständig Unterstützung durch das von einer Lehrkraft koordinierte Tutor-Partner-System. - Die Schüler haben die Möglichkeit, in Prüfungsfächern freiwillig an Fragestunden oder ähnlichen Förderangeboten teilzunehmen. - Das Würzburger Anti-Lücken-Programm der Mathematik zeigt dem Zugangsschüler Defizite in den vorausgesetzten algebraischen Fähigkeiten auf, berät ihn individuell diese zu beheben und stellt passgenaues Unterstützungsmaterial zur Beseitigung der Lücken zur Verfügung. - In den Fächern Pädagogik /Psychologie, BwR, Geschichte/Sozialkunde, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch und Mathematik arbeiten die Fachschaften mit konkreten pädagogischen Konzepten an der Verbesserung der Grundlagenkenntnisse unter dem Aspekt der individuellen, klassen- oder jahrgangsübergreifenden Förderung. - Mit Hilfe einer Übersicht (Schaukästen) erhalten die Schüler einen Überblick über die fachspezifischen Unterstützungsmöglichkeiten. - Die Lehrkräfte haben ein Merkblatt erhalten, um sie bei der individuellen Förderung im Schulalltag zu unterstützen. (im ersten Halbjahr 2016/17)
<p>4) Unsere Schüler erkennen den Nutzen theoretischer Fähigkeiten für Praktikum und Beruf.</p>	<p>Handlungsorientierte Unterrichtseinheiten fördern in verschiedenen Fächern praktische Kompetenzen. Die Schüler erkennen den subjektiven Nutzen von Lerninhalten und können ggf. Interessen und eigene Erfahrungen einbringen.</p>
<p>5) Methodenvielfalt und neue Unterrichtsformen erweitern die Kompetenzen der Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Debatte im Deutsch-Unterricht in den Jahrgangsstufen 12 wird generell als Ersatz einer Schulaufgabe durchgeführt. - Einzelne Lehrkräfte praktizieren „Lernen durch Lehren“ (Fach Mathematik, ausgewählte Klassen der Jgst. 11, 12 und 13). - E-Learning in (Wirtschafts-)Informatik erfolgt auf Basis der Fronter-Lernplattform. - Lehrkräfte bedienen sich auch kooperativer Lernformen im regulären Unterricht. - Blended Learning: Das Würzburger Anti-Lücken-Programm der Mathematik zeigt dem Zugangsschüler Defizite in den vorausgesetzten algebraischen Fähigkeiten auf, berät ihn individuell diese zu beheben und stellt passgenaues Unterstützungsmaterial zur Beseitigung der Lücken zur Verfügung. - Eine mündliche Schulaufgabe wird im Fach Pädagogik/Psychologie in den 12. Jahrgangsstufen als Ersatz für eine schriftliche Schulaufgabe eingeführt.
<p>6) An unserer Schule werden klare Verfahren beim Umgang mit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lösungsbaum zeigt in allen Klassenzimmern Schülern den Weg zu den geeigneten Ansprechpartnern. - Die Beratungs- und Verbindungslehrkräfte unterstützen die Schüler

Problemen gepflegt.	<p>individuell.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In besonderen Problemsituationen greift das Kriseninterventions-teams ein (Vermeidung von Mobbing durch moderierte Klassenintervention etc.). - Durch ein überlegtes und in der Schule abgestimmtes Classroom Management werden bei Bedarf Regelungen neu entwickelt und bestehende angepasst. - In pädagogischen Konferenzen werden ggf. Regeln für einzelne Klassen konkretisiert und von allen Lehrkräften einheitlich angewendet.
7) Die Lehrkräfte gestalten in den jeweiligen Fachschaften den sukzessiven Einstieg in den kompetenzorientierten Lehrplan.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrkräfte bilden unter der Koordination der Fachbetreuer in den einzelnen Fachschaften Teams, die die Einführung der neuen Lehrpläne für alle KollegInnen erleichtern.

2.2 Qualitätssichernde Maßnahmen des Kollegiums

Ziel(e)	Maßnahme(n)
Die Lehrkräfte reflektieren ihren Unterricht und die außerunterrichtliche Arbeit mit verschiedenen Methoden des Individualfeedbacks.	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrkräfte führen kollegiale Hospitationen in Tandems zum gegenseitigen Feedback durch (jährlich zwei Mal gegenseitiger Besuch im Unterricht mit Vor- und Nachberatung). - Die Lehrkräfte werden angehalten, regelmäßig Individualfeedback durchzuführen (gezielte Motivierung durch Feedbackpfeil im Kopierzimmer). - Einige Lehrkräfte führen kollegiale Beratungen in festen Kollegenteams an der Schule durch.

3 Ergebnisse der schulischen Arbeit und Umgang mit diesen Ergebnissen

Niveau der Lernergebnisse

Ziel(e)	Maßnahme(n)
1) Das Niveau und die Gestaltung der Leistungserhebungen richten sich nach den Anforderungen der Abschlussprüfungen und werden schulintern abgestimmt.	<ul style="list-style-type: none"> - In verschiedenen Fächern und Jahrgangsstufen erstellen die Fachschaften bzw. einzelne Kollegentandems gemeinsame Schulaufgaben (siehe Arbeit des Kollegiums). - Durch eine klassenübergreifenden Informationsveranstaltung über die einheitlichen Operatoren werden die Leistungserwartungen an die Schüler transparent. Die Lehrkräfte halten sich bei der Erstellung der Leistungsnachweise sowie beim Einüben im Unterricht an diese Operatoren. - In den Fachschaftssitzungen wird die Gestaltung der Leistungserhebungen inhaltlich beraten und abgestimmt.
2) Die Lernergebnisse werden regelmäßig analysiert. Pädagogische Maßnahmen und Entscheidungen werden reflektiert und ggf. angepasst.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ergebnisse der Abschlussprüfungen werden in Fachschaftssitzungen besprochen. - Auf Basis der Korrekturübersichten der einzelnen Klassen werden in den Fachsitzungen aufgabenbezogen besondere Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Zur Behebung der Defizite werden Maßnahmen für das kommende Schuljahr beschlossen. - Die Schulleitung kontrolliert den Erfolg von Schülern, die die Probezeit in den vorangegangenen Schuljahren lediglich knapp bestanden haben, um künftige Probezeitentscheidungen fundierter treffen zu können.

Stand: 08.09.2016

Anmerkungen zum SQV:

Auf die Nennung von Fristen, Terminen und Verantwortlichen wurde im vorliegenden SQV bewusst verzichtet.

Begründung:

Diese Details werden aus Gründen der Übersichtlichkeit in das SE-Zieltableau ausgelagert.

Die Mehrzahl der genannten Ziele und Maßnahmen wurden in den vergangenen drei bis vier Jahren durch die Schulgemeinschaft neu entwickelt (bis Juli 2013 mit dem Kollegium als Teil der Beruflichen Oberschule Kitzingen) und erreicht bzw. erfüllt. Sie bleiben als Haltungsziele (Nachhaltigkeit) bestehen und sollen daher im SQV im Sinne einer Agenda und Rechenschaftslegung ihren Platz behalten. Maßnahmen, die noch nicht (vollständig) erfolgreich durchgeführt und evaluiert wurden, sind im Text blau gefärbt. Diese werden regelmäßig parallel zum SQV in das SE-Zieltableau der aktuell zu bearbeitenden Ziele und Maßnahmen übertragen und dort mit Zeitkorridor sowie den hierfür Verantwortlichen benannt.

Legende: Farbzunordnung zu den Begriffen des Leitbildes

Chancen	Praxisorientierung	Verantwortung
---------	--------------------	---------------

KESCH